

Kräftig fürs Hospiz gestrampelt

Klaus Riegerts zehnte Kreisradrundfahrt: 20 170 Euro gesammelt

Die fünftägige Tour durchs Kreisgebiet hat sich gelohnt: Klaus Riegert und seine Mitstreiter sammelten in dieser Woche mehr als 20 000 Euro für das stationäre Hospiz, das derzeit in Faurndau errichtet wird.

DANIEL GRUPP

Süßen. Etwa 280 Kilometer und etliche Höhenmeter haben sich für die etwa 40 Radfahrer um Klaus Riegert gelohnt. Gestern zog der CDU-Bundstagsabgeordnete in Süßen Bilanz seiner zehnten Kreisradrundfahrt. 20 170 Euro an Spenden hat er seit Montag auf den fünf Etappen gesammelt. Mit dem Geld wird das stationäre Hospiz unterstützt, das derzeit in Faurndau gebaut wird.

Start und Ziel der Runden war jeweils die Begegnungsstätte der Kreisvereinigung Leben mit Behinderung in Süßen. Bei jeder Tour sei eine ordentliche Steigung dabei gewesen, berichtet der Abgeordnete. So ging es zum Beispiel auch über den Gairenbuckel, da musste mancher das Rad schieben. Unterwegs hat die Gruppe bei Firmen und in Gemeinden Halt gemacht, um die Spenden entgegen zu nehmen. Die Kommunen unterstützen das Anliegen der Tour in der Regel mit einem dreistelligen Betrag, berichtet Riegert. Eine Ausnahme machte Hatzenhofen: Bürgermeister Jochen Reutter hat 3000 Euro mitgeben,

das ist gleich der große Zuschuss, mit dem die Kommunen das Hospiz unterstützen – einen Euro pro Einwohner. Eislinger wird zum Beispiel 20 000 Euro beisteuern.

Gestern fuhr die Truppe von Süßen über Gingen und Kuchen nach Geislingen und die Waldhäuser Steige hoch nach Böhmenkirch und zurück über Lauterstein und Donzdorf. Der achtjährige Leon war der jüngste Radler auf der knapp 50 Kilometer langen Runde. Der 81-jährige Ernst Niklas stieg als ältester Teil-

nehmer in die Pedale. Klaus Riegert hat auch wieder einige prominente Sportler für sein Anliegen gewonnen. So nahm der gelähmte Paralympics Athlet und Weltmeister Thomas Nolte die Strecken mit dem Handbike in Angriff. Gestern war der Eislinger Säbelfechter Florian Lehnert, zweifacher Juniorenweltmeister in der Mannschaft, auf der Radstrecke. Etwas enttäuscht war Lehnert, als er nach der Ankunft vom Ausscheiden des deutschen Säbel-Olympiateams erfahren hat.



Über die stattliche Spende fürs stationäre Hospiz freuen sich Klaus Riegert und seine Mitstreiter, die rund 280 Kilometer geradelt sind. Foto: Staufenpress